

wissenschaftliche Kommunikation behandelten Fragen über Erziehungsgrundsätze, Erzieherstatus, Aus- und Fortbildung von Erziehern, Professionalisierungstendenzen, Heimarchitektur und Risikofaktoren für abweichendes Verhalten. Die Beschäftigung nicht mehr nur mit der Erziehung in Kindergemeinschaften, sondern mit Heimerziehung allgemein, verlangte erneut eine Änderung der Statuten. Die FICE empfand allmählich die programmatische Bezeichnung "Kindergemeinschaft" im Organisationsnamen als zu einengend.

Widerspiegelung aktueller Tendenzen in der Heimerziehung

Die Ende 1968 einsetzende Heimkampagne kritisierte die Erziehung in den Heimen wegen ungleicher Bildungschancen, ungenügender Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten, autoritärer Erziehungspraktiken und wegen unzureichender Kooperation zwischen Behörden und Jugendhilfeeinrichtungen. Als generelle Befürworterin der Heimerziehung mit stetem Reformwillen fühlte sich die FICE durch die Heimkampagne angegriffen. Parallel zur einsetzenden Reform in der Heimerziehung verfasste sie 1971 ein "Manifest zur fortschrittlichen Heimerziehung". Dieses Papier betonte das Bemühen der FICE um die Entwicklung und praktische Verbreitung neuer konkreter Möglichkeiten der Heimerziehung und grenzte sich sowohl von bürokratisch-autoritärer als auch antiautoritärer Heimerziehung deutlich ab. Was bedeutete fortschrittliche Heimerziehung im Sinne der FICE? Sie wollte methodisch gerade dort ansetzen, wo die Familie versagte. Sie wollte heranzuführen zu grösstmöglicher Eigenaktivität und persönlicher Autonomie. Das bedeutete die Anwendung eines demokratischen Systems.

Unmissverständlich gab die FICE zu erkennen, dass sie eine Organisation der Heimträger und eine Plattform des Gedankenaustausches für alle Fragen der Heimerziehung sei. Zwar wurde eingeschränkt, dass Heimerziehung nur als eine Form von allen anderen institutionellen und ambulanten Hilfen gesehen werden kann, dass sie jedoch für eine bestimmte Gruppe von Kindern und Jugendlichen die einzige Form erfolgsversprechender Erziehung im Bereich der Jugendhilfe darstellt.

Diese Einbettung der Heimerziehung in die Sozialpädagogik führte zum Bemühen seitens der FICE, die Entwicklung von Berufsbild und Ausbildung des Sozialpädagogen in allgemein europäischer

Sicht darzustellen. Damit leistete die FICE einen grundlegenden Diskussionsbeitrag zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Sozialpädagogik.

Die Öffnung der FICE zu verschiedenen Formen der Jugendhilfe spaltete die internationale Mitgliedschaft in zwei Lager: Die einen beharrten auf dem ursprünglichen Blickfeld "Heimerziehung" und die anderen betonten die Wichtigkeit dessen Erweiterung. Beide Gruppen kamen in einer Grundsatzdiskussion überein, die einheitliche Zielausrichtung anzustreben; damit wurde die Reformphase der seit drei Jahrzehnten bestehenden Organisation eingeleitet.

Reformphase und Blick in die Zukunft (1979-)

Veränderungen in Organisationsgeschehen

Die zunehmende Verunsicherung bezüglich des Stellenwertes der Heimerziehung innerhalb der ausserfamiliären Erziehung ging nicht spurlos an den Organisationsstrukturen vorbei. Die von zahlreichen Mitgliedern aus verschiedenen Nationalsektionen erneut geforderte Neuauffassung der Ziele und Aufgaben der FICE verlangte indirekt auch eine Standortbestimmung der Funktionstüchtigkeit des FICE-Apparates mit einer eventuellen Umstrukturierung. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Organisation war die Arbeit des Exekutivkomitees und des Verbandsrates vorwiegend mit administrativen Fragen ausgefüllt: Eine Neuverteilung der Aufgaben drängte sich auf. In Zukunft sollte der Verbandsrat die FICE-Politik bestimmen, während der Exekutivrat als ausführendes Organ mit administrativen Aufgaben und mit der Pflege von Beziehungen zu anderen internationalen Organisationen betraut wurde. Neben den internationalen Kongressen war auch künftig der zweimal jährlich tagende Verbandsrat für pädagogische Fachdiskussion zu nutzen.

Da der langjährige belgische FICE-Präsident, Raoul Wetzburger sein Amt abgeben wollte, galt es, eine Persönlichkeit zu gewinnen, die im Rahmen der Internationalen FICE bereits aktiv mitgearbeitet hatte, als neutrale Person von Vertretern in Ost und West akzeptiert werden konnte und in der Lage war,